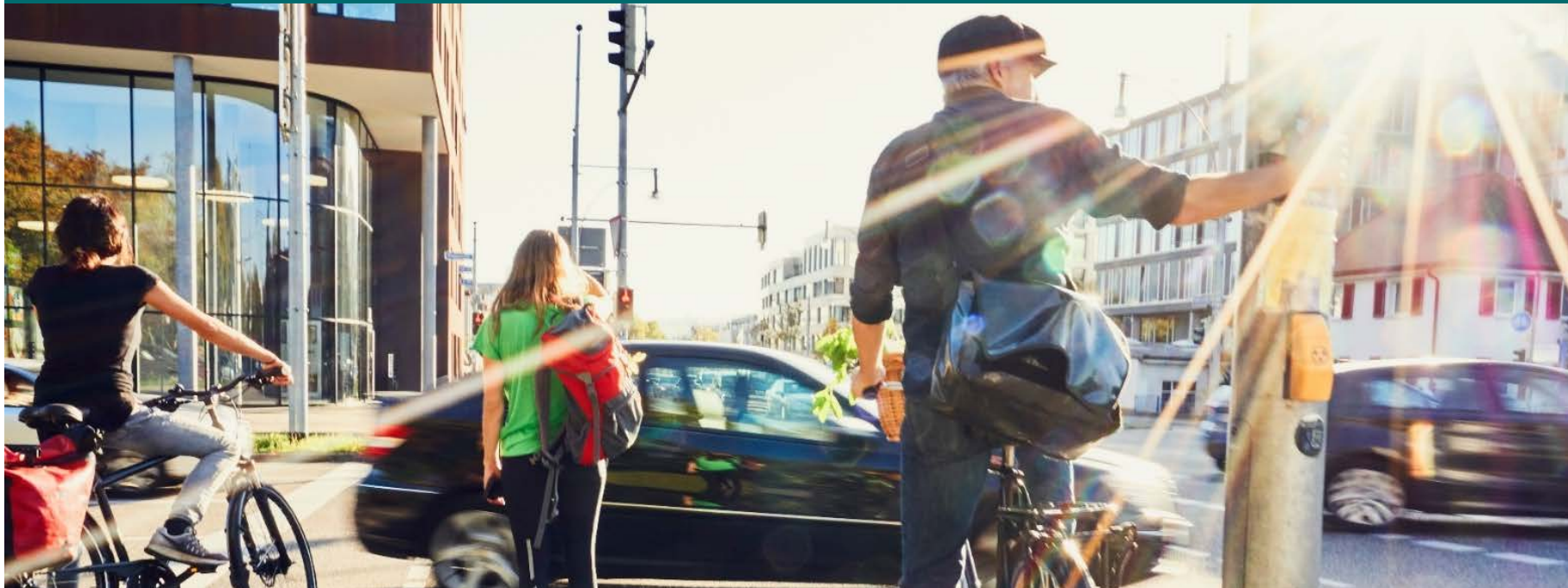


Sharing-Angebote und On-Demand-Verkehre

kleine Vertiefung

Berlin 25. und 26. März 2025

Mobilität in Deutschland



eine Studie des:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

durchgeführt von:

infas

in Kooperation mit:



infas 360

Sharing und On-Demand vertieft: Ergänzungen zu einem Hoffnungsträger

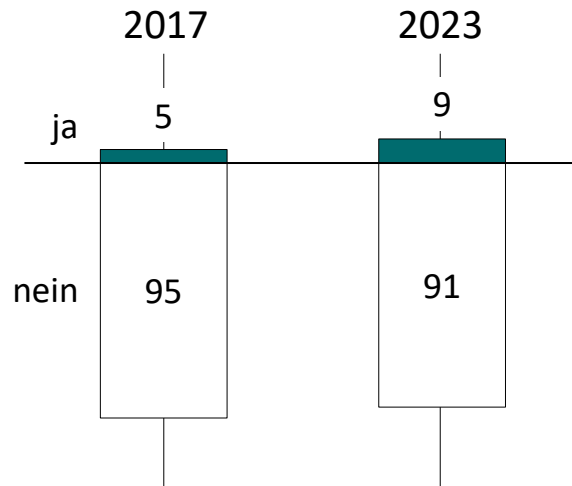


- Auch im Vergleich zu 2017:
Carsharing-Mitgliedschaften
- Weitere Annäherung:
übliche Nutzung Scooter, Leihrad & mehr
- Zahlen auf Wegeebene:
Wer nutzt diese Angebote wozu und bei welchen Entfernungen?
- Was dies heißen könnte:
eine vorläufige Bilanz

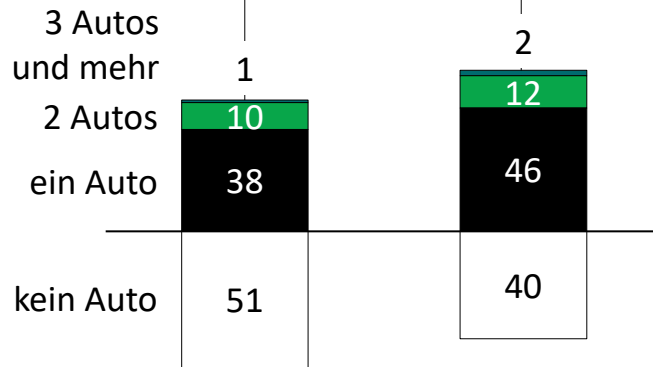
Zur Erinnerung oder zum Einstieg – Hoffnungsträger Sharing: wie es um Scooter, Leihräder, Fahrdienste und On-Demand steht



Carsharing-Mitgliedschaft



Autobesitz in Carsharing-Haushalten

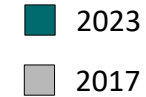


... Mitgliedschaft nach Raumtyp



Haushalte
Angaben in Prozent

Raumtyp RegioStaR7 nach BMDV

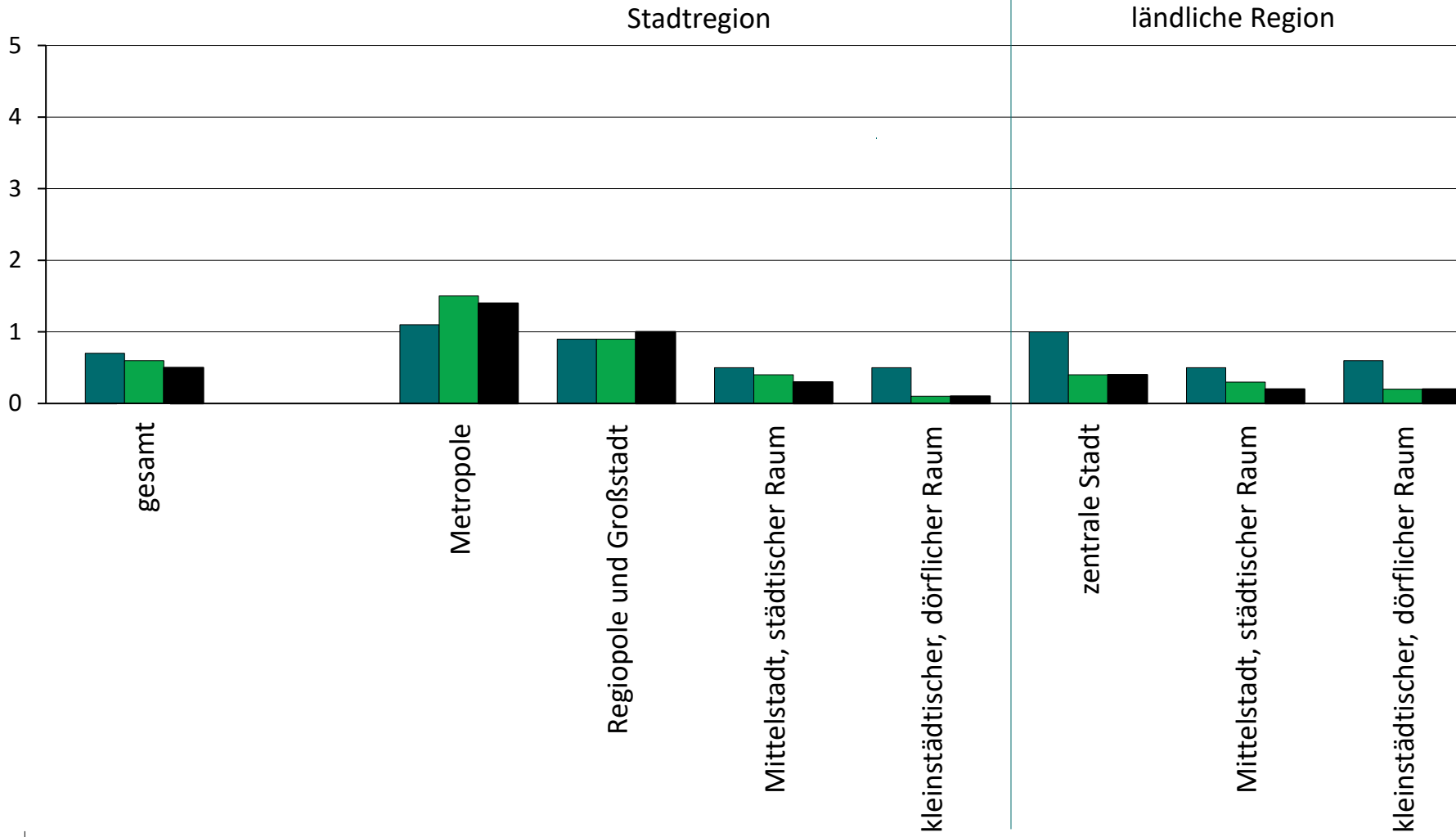


In den Großstädten ist dieser Anteil um ein gutes Drittel höher, ebenso in den jüngeren Altersgruppen.

Carsharing, Leihrad und Leih scooter – übliche Nutzung (täglich und wöchentlich): annähernd messbar nur in den Metropolen



Raumtyp



Personen ab 14 Jahren
Angaben in Prozent

Raumtyp RegioStaR7 nach BMDV

für Fahrdienste keine
übliche Nutzung erhoben

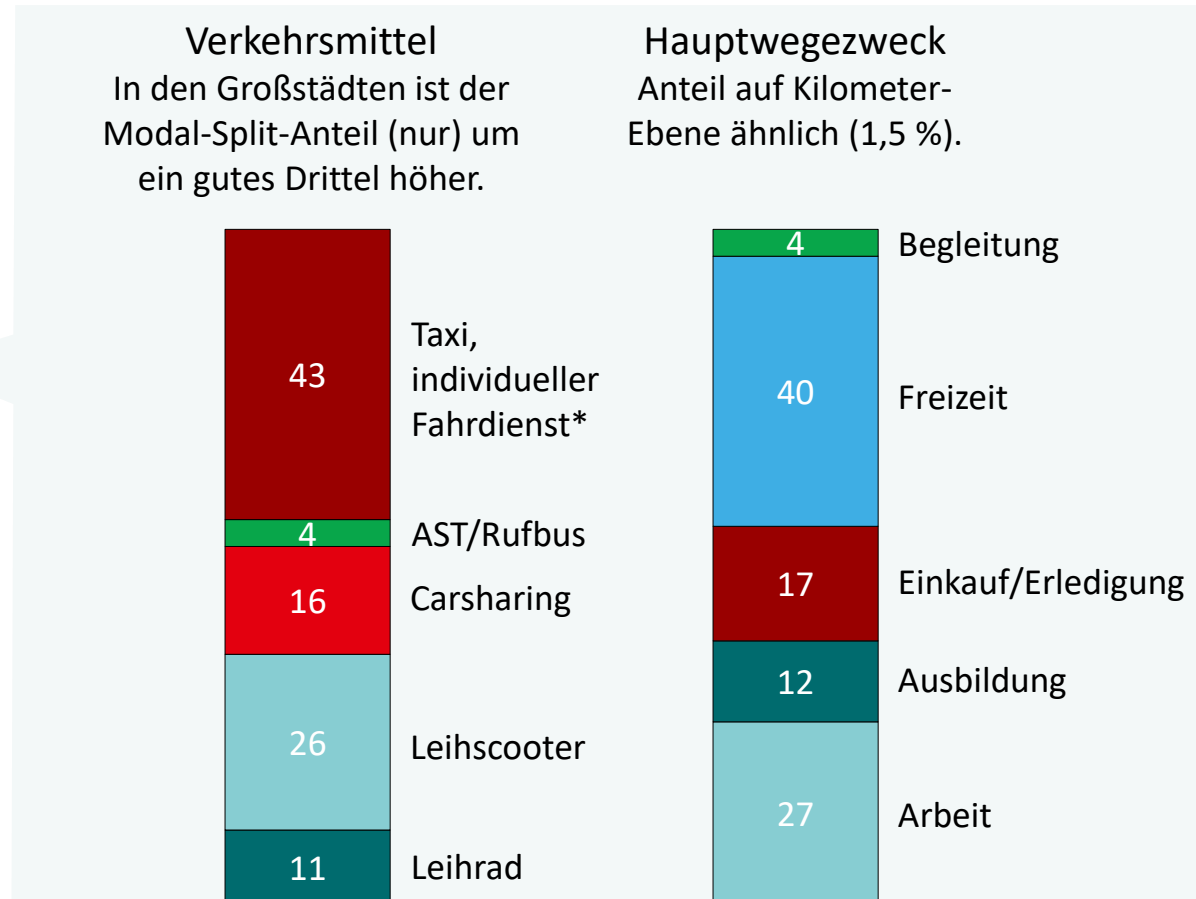
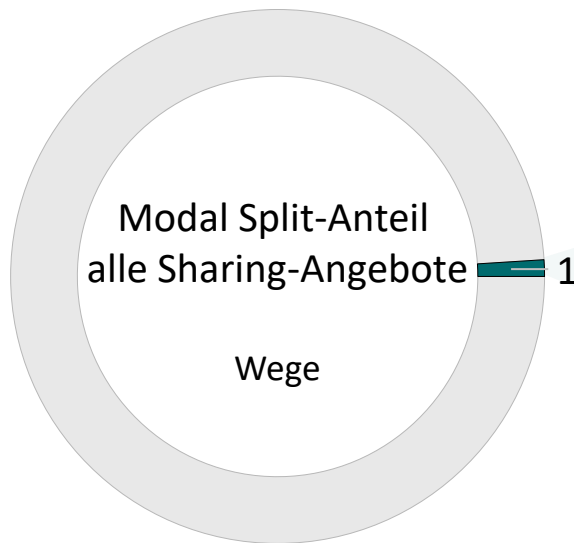
- Carsharing
- Leihrad
- Leih scooter

Carsharing, Leihrad, Leihscooter, AST und Fahrdienste – im Modal Split: überwiegend Taxi, über alle Wegezwecke verteilt



Wege
Angaben in Prozent

* in der MiD nicht weiter differenziert

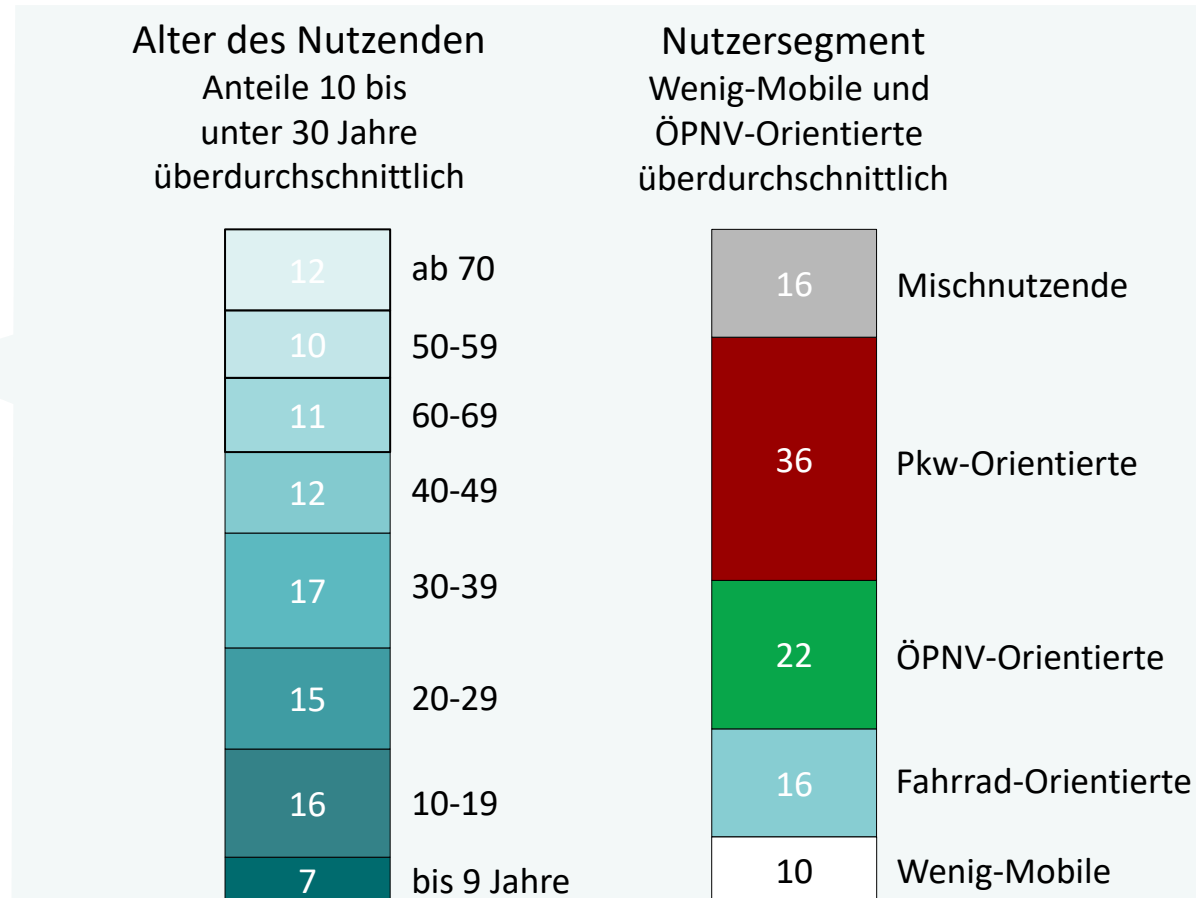
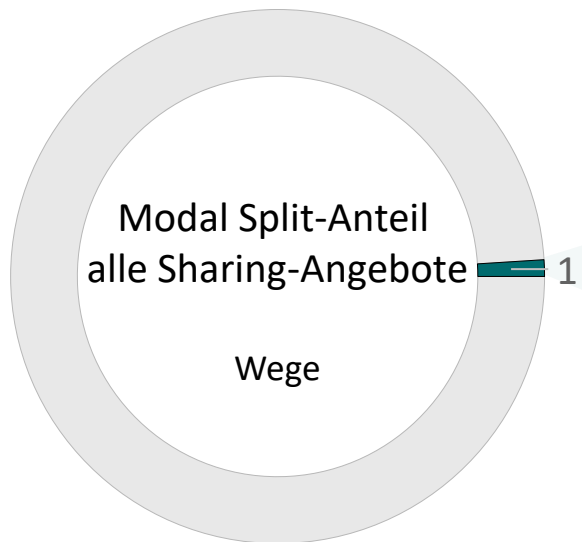


Carsharing, Leihrad, Leihscooter, Fahrdienste – wer sie nutzt: eher Jüngere, eher Personen ohne Auto-Zugang



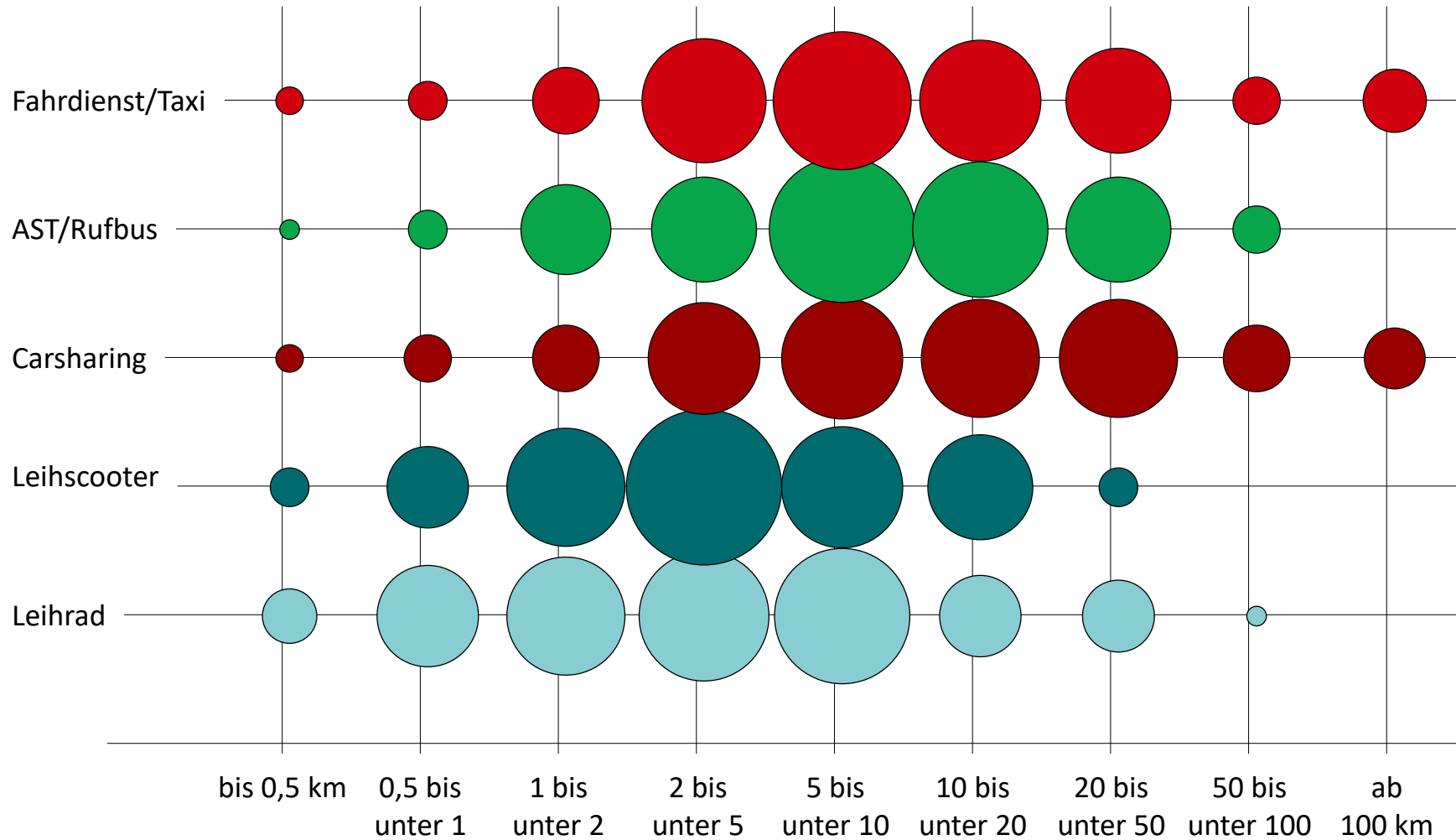
Wege
Angaben in Prozent


* in der MiD nicht weiter differenziert

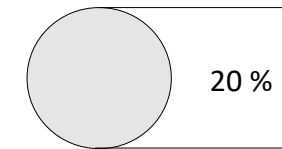


Und etwas eher
die Männer (55 %).

Spezifische Wegelängen – Anteile bei den verschiedenen Sharing-Angeboten: Leihrad und Scooter am kürzesten, Carsharing und Taxi/Fahrdienste oft länger



 Wege
 Kreisgröße zeigt Zeilenprozent pro Sharing-Verkehrsmittel
 (Extremwerte bei AST/Rufbus Leihrad und Scooter plausibilisiert)



Was dies heißen könnte:

eine vorläufige Bilanz zum Thema Sharing und On-Demand



- Große Erwartungen, aber weiterhin ein kleines Pflänzchen ...
- Beim Carsharing lässt sich inzwischen sagen, dass sich trotz eines gewissen Wachstums Hoffnungen nicht in dem Ausmaß erfüllt haben, wie sie noch vor einigen Jahren bestanden haben.
- Andere Sharing-Angebote entstehen, spielen aber aktuell außerhalb der Metropolen kaum eine Rolle. Eine Alternative zum Autobesitz im nicht-städtischen Raum sind sie – nicht zuletzt mangels Angebots – bisher nicht.
- Ein wenig außerhalb der MiD:
Ein kostendeckender Betrieb ist häufig nicht in Sicht. So werden diese Angebote dauerhafte Subventionen benötigen. Vermutlich sind sie im Orchester des öffentlichen Verkehrs am besten platziert.
- Gründe für diese Situation: Dazu gibt die MiD keine Antworten, aber die Nutzung ist vielleicht häufig nicht intuitiv genug und der „Fahrtantrittswiderstand“ bleibt für viele potenzielle Nutzer zu hoch.
- Ob Digitalisierung und autonomes Fahren dies besser machen, ist eine Hoffnung – aber sicher nicht ausgemacht und zu diskutieren ...

infas

Robert Follmer

Bereichsleiter

Tel. 0228/38 22-419

E-Mail r.follmer@infas.de



Marcus Bäumer

Geschäftsführer

Tel. 0621/15 03 08 30

E-Mail baeumer@ivt-research.de



Dr. Ilka Dubernet

komm. Abteilungsleiterin

Tel. 030/670 55-8133

E-Mail ilka.dubernet@dlr.de

infas 360

Dr. Barbara Wawrzyniak

Business Director Data Science

Tel. 0228/74 8873-69

E-Mail b.wawrzyniak@infas360.de

MiD
Mobilität in Deutschland

